

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 56 (1951-1952)  
**Heft:** 5-6

**Artikel:** Diskussionsecke : Schule - Kindergarten  
**Autor:** Keller, Anna  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-315873>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Grund der Renaissance. Die Tochter der Autorin hat der Geburtstagsgabe an uns durch originelle Illustrationen in Schwarz-weiß noch besonderen Reiz und Wert verliehen.

Die psychischen Erschütterungen und Wandlungen eines edlen Gefangenen wurden in unserer Zeit der Menschen hinter Stacheldraht wiederholt gestaltet. Die vorliegende Erzählung umfaßt die körperliche Befreiung aus der Einsamkeit, aber auch Geborgenheit des Kerkers, die nur teilweise vollendete Erlösung aus selbstgewollter Askese und schließlich, nach der Erschütterung über den selbstgewählten Tod der schönen Befreierin, die Umkehr aus erniedrigender Genußsucht in den Frieden der Kostermauern von Assisi. Nachdem die Schriftstellerin ihrer großen Lesergemeinde immer wieder breit ausladende, gewichtige Bände geschenkt, beweist sie in dieser Novelle, daß sie auch auf knappstem Raum eine voll ausgereifte, packende Erzählung in historischer Gewandung bieten kann — glückhafte Verheißung für weiteres Schaffen.

*D. Zollinger-Rudolf*

## **Diskussionsecke: Schule — Kindergarten**

### **Kindergarten — o ja!**

Ich spreche hier nicht als Lehrerin, obschon ich auch eine war, sondern als Großtante, die Kinder im Kindergartenalter heute noch täglich erlebt und ihre Begeisterung mitgenießen darf. Oft erhalte ich ein Bild, und ich hänge es natürlich auf; denn die kleine Künstlerin hat es doch «selbst gemalt». Die Begeisterung ist jedesmal groß. Und Märchen, die im Kindergarten erzählt wurden, muß ich endlos wiederholen. Auch der Bruder, der schon die Primarschule besucht, ist selig dabei und kann nie genug bekommen. Nein, ein richtig geführter Kindergarten nimmt der Schule nichts vorweg, er bereitet in bester Weise und in jeder Beziehung vor.

Bei uns zu Hause sind Vater, Mutter, Großvater und Tanten den drei lieben Kindergärtnerinnen, die wir schon erlebt und die uns geholfen haben, die kleinen Seelen mit unschätzbarem Gut zu bereichern, von Herzen dankbar.

*Anna Keller*

### **'s Ghaimnis**

Mammi, loos! Im Kindergarte  
ha-n-i eppis Prächtigs gmacht,  
ganz e scheeni Wiehnachtskarte!  
's isch e Himmel druff und Nacht.  
Stärnli han i aane kläbt  
und en Ängeli gmoolt, wo läbt.

Zoobe, wenn i's haim darf trage,  
gäll, derno machsch d'Auge zue?  
Und de darfesch es niemets sage,  
sunscht han ich im Bett kai Rueh.  
's isch e Ghaimnis, Mammi — dänk! —  
und fir di e Wiehnachtsgschänk.

Entnommen dem eben erschienenen reichhaltigen Gedichtbändchen: Anna Keller, «Am Himmel goht e Tirli uff», Verlag Heinrich Majer, Basel.

